

Professor Zack hält die Kinder geistig auf Trapp

Dieter Pfähler experimentiert an der Grundschule

Von Susanne Walter

ITTLINGEN Eigentlich ist Professor Zack ein Großvater. Dietmar Pfähler heißt er, und er hat ein Enkelkind an der Ittlinger Grundschule. Den Beinamen Professor Zack trägt er nur, weil er tatsächlich auf Zack ist. Schafft er es doch mühelos, alle vier Klassen der Ittlinger Grundschule an sich zu binden mit Themen, die jedes Kind begeistern – und zwar einen ganzen Vormittag lang.

Tanz In der Aula der Grundschule hängen Kinder aller Klassen gestern Vormittag an seinen Lippen und wollen unbedingt von ihm als Experimentierpartner ausgewählt werden. Pfähler wird von der Firma Siemens dafür engagiert, dass er Schülern Naturphänomene näherbringt. Er braucht nur seine Trickkiste zu öffnen, und heraus kommt vieles, was Kinder garantiert in Bann zieht: ein Heißluftfön, der Klopapier gleich rollenweise davonfliegen lässt, zum Beispiel. Oder ein Styroporball, der in der Luft frei tanzt.

Professor Zack kennt auch genau den Stoff, aus dem Riesenseifenblasen sind, die sogar kleine Kinder einschließen können. Einen Mohrenkopf wie durch Zauberei auf die doppelte Größe aufpumpen, das kann wohl auch nur er, denken Lilly Armbruster, Kirill Kromm und all die anderen Ittlinger Grundschüler.



Dietmar Pfähler als Professor Zack bei „Das war spitze!“ Foto: Susanne Walter

Professor Zack trifft mit seiner Auswahl an Versuchen genau den Nerv der Erst- bis Viertklässler. „Wir haben gerade in unserer Projektwoche die vier Elemente zum Thema, Feuer, Wasser, Luft und Erde. Zu jedem hat Professor Zack etwas Spannendes mitgebracht“, sagt Schulleiterin Daniela Gabor.

Cool Die Rektorin ist froh, dass sich Menschen wie Dieter Pfähler in ihrer Freizeit so engagieren. Seine Gerätschaften stellt die Firma. Professor Zack braucht nur seinen Grips mitzubringen und seinen Spaß am kindgerechten Erklären. „Der war letztes Jahr schon mal da und hat uns etwas über Strom erzählt. Der ist cool. Er hat echt super Experimente auf Lager“, findet Lilly Armbruster. „So sollte Schule immer sein“, wünscht sich Kirill Kromm.